

Alle eine große Familie

Club Céronne Hamburg richtet zum ersten Mal großes Equality-Turnier aus

Mit nur wenigen Paaren ist Equality-Dancing in der Weltstadt Hamburg noch wenig bekannt.

Das änderte sich am 30./31. Mai mit der 10. Deutschen Meisterschaft, ausgerichtet vom Club Céronne im ETV Hamburg – für Stadt und Ausrichter eine ganz besondere Veranstaltung.

*Marina Hüls/Nadine Wolff.
Foto: Nowatzky*

*Caroline Privou/Petra Zimmermann.
Foto: Salomon-Prym.*



80 gleichgeschlechtliche Paare aus Deutschland und dem europäischen Ausland waren gemeldet. Gut ein Drittel der Paare kam aus England, Frankreich, Dänemark, Finnland, Schweiz, Österreich, Ungarn und Finnland. Dabei starteten die meisten der Paare mehrfach: in beiden Disziplinen (Standard, Latein) und beiden Altersgruppen (Hauptgruppe, Senioren). >> Die Leistungsklassen D bis A werden beim Equality grundsätzlich in den Sichtungsrunden festgelegt. Somit ergaben sich zehn spannende Turniere mit jeweils bis zu 30 startenden Paaren. >>

FRAUEN 18+ A-LATEIN

1. *Marina Hüls/
Nadine Wolff,
tsc conTAKT Düsseldorf/
TTC Rot-Gold Köln*
2. *Ulrike Hesselbarth/
Kristin Marunke,
pinkballroom Berlin*
3. *Beate Fricke/
Anja Schulze,
Queerballroom im
TSK Residenz Dresden*
4. *Kirsten Steinmetz-Müller/
Nete Keum,
Pandans København*
5. *Santra Rinne/
Piia Korpi,
Dance Club Spira*
6. *Tania Dimitrova/
Sabine Hartke,
pinkballroom Berlin*

FRAUEN 18+ A-STANDARD

1. *Caroline Privou/
Petra Zimmermann,
TTC Rot Gold Köln*
2. *Marion Bergmann/
Simone Bergmann,
TSC Rot-Weiss Viernheim*
3. *Kerstin Kallmann/
Cornelia Wagner,
pinkballroom Berlin*
4. *Heather Devine/
Chrisi Lyons,
England*
5. *Heidrun Kling/
Heike Hämmerer,
TSG Fürth*
6. *Ulrike Hesselbarth/
Anna Wicher,
pinkballroom Berlin*



**Peter Dietrich/
Ingo Jungblut,
Deutsche Meister,
mit Platz zwei
im Turnier.**
Foto: Kaiser

**MÄNNER 18+
A-LATEIN**

1. Gilles Hoxer/
Espen Weiergang,
Pandans København
2. Peter Dietrich/
Ingo Jungblut,
TTC Rot-Gold Köln
3. Dominik Langen/
Matthias Schmidt,
Dance Sport Team Cologne
4. Christian Janßen/
Florian Höck,
tsc conTAKT Düsseldorf



Auch beim Tanzen selbst gibt es bei den Equality-Paaren einige Besonderheiten. Auf einem DTV-Turnier undenkbar, für die Equality-Paare fast ein Muss: Der Führungswechsel. Mitten im Tanz übernimmt der bisher geführte Partner die Führung. Das hatte sich auch beim Publikum schnell herumgesprochen und alle warteten gespannt darauf, bei einem der Paare einen Führungswechsel zu erhaschen, was aufgrund der Raffinesse der Choreographien nicht gerade einfach ist.

Christian Roman Wenzel/Pascal Herrbach beherrschten bei den Herren Hauptgruppe A-Standard nicht nur den Führungswechsel am besten, dicht gefolgt von dem ungarischen Paar Csaba Csetnekj/Balázs Gáti, das nicht nur mit ihrer Körpergröße, sondern auch mit einem hervorragenden Wiener Walzer beeindruckte.

Blickfang durch viel Bewegung und klare Sieger bei den Damen der Hauptgruppe A-Latein: Marina Hüls/Nadine Wolff.

Spätestens nach ihrem super weichen Walzer in der Endrunde standen die Sieger der Hauptgruppe A-Standard Damen fest: Es gab nur noch Einsen für Caroline Privou/Petra Zimmermann.

Gilles Hoxer/Espen Weiergang (Dänemark), die beiden Herren mit den

schnellsten Jive-Beinen, gewannen die Hauptgruppe A-Latein. Deutsche Meister wurden die Zweitplatzierten im Turnier, die „Gute Laune Explosion“ Peter Dietrich/Ingo Jungblut.

Ebenfalls ein Muss beim Equality: der Galaball mit den Endrunden der beiden hochrangigsten Turniere. Als Showeinlage gab es Rock'n'Roll von den drei besten Hamburger Rock'n'Roll Paaren, die auch schon zum 50. Geburtstag des HATV ihr Können im Hotel Atlantik gezeigt hatten.

Die Atmosphäre war einzigartig. Obwohl es im Turnier um die Qualifikation für die Europameisterschaften ging, stand der Spaß am Tanzen eindeutig im Vordergrund. So wurde aus einer Meisterschaft fast ein Familientreffen, die meisten Paare aus Deutschland kennen sich, die Equality-Familie ist eben noch jung und überschaubar.

In Hamburg trainieren die Equality-Paare in den Tanzsportvereinen des HATV, so zum Beispiel beim Club Céronne fünf Equality-Paare. Ganz anders ist das zum Beispiel in Berlin und Köln, wo es eigene Equality-Vereine gibt. Dachverband auf Bundesebene ist der Deutsche Verband für Equality-Tanzsport (DVET), der als großer Partner für die Meisterschaft mit parat stand. Obwohl es um den Deutschen Titel ging, war das Wertungsgericht international: Von den neun Wertungsrichtern kamen zwei Wertungsrichterinnen aus London und Budapest.

Für den Club Céronne war die DM das erste Turnier dieser Größenordnung und eine organisatorische Herausforderung. Vom ETV wurde die große Sporthalle angemietet und mit Parkett ausgelegt. Bestuhlung wurde vom Casino Oberalster ausgeliehen, Musik- und Lichtanlage wurden neu installiert. Auch die Tanzbar, die jeden Freitag im Club alle Tanzbegeisterten offensteht, wurde in die Turnhalle verlegt. Somit kam schon während der Tanzbar ein richtiges Ball-Gefühl auf.

Die Betreuung der Paare und Wertungsrichter geschieht beim Equality mit viel persönlichem Einsatz. Das gemeinsame Sonntagsfrühstück im Club mit anschließendem Alsterschippern auf der Barkasse ist ein Beleg dafür: Die Equalities sind eine große Familie mit großartigen Tänzern.

Kerrin Ahlf

**Christian
Roman Wenzel/
Pascal Herrbach.**
Foto: Nowatzky

**MÄNNER
18+ A-STANDARD**

1. Christian Roman Wenzel/
Pascal Herrbach,
tsc conTAKT Düsseldorf
2. Csaba Csetnekj/
Balázs Gáti, Hungary
3. Axel Zischka/
Stefan Lehner,
Paris Club Nation
4. Frank Neuenhoff/
Alexander Weber,
TTC Rot Gold Köln
5. Peter Becker/
Stefan Schlattmeier,
Warminia Bielefeld/
Grün-Gold Herford
6. Niels Hartvigson/
Thomas Nisgaard Brink,
Pandans København